Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 6

Rubrik: Moderatoren-Plauderei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Moderatoren-Plaudereien

Von Franz Fahrensteiner

Sicherlich ist es besser, sich allein langweilen zu müssen als in einer Gesellschaft. Allein kann man nämlich ungeniert gähnen.

*

Manche behandeln selbst Autos anders als menschliche Wesen. Nämlich mit Liebe.

*

Der Unterschied zwischen Kapitalismus und Kommunismus ist leicht erklärt: Der Kapitalismus bietet mehr Käse, der Kommunismus mehr Löcher.

*

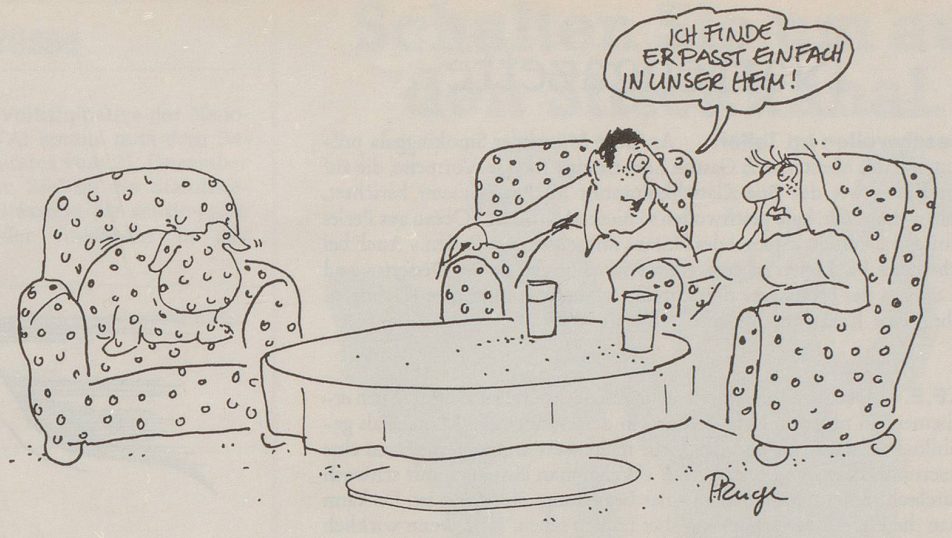
Einer Illusion wird man sich leider erst bewusst, wenn sie sich ins Nichts auflöst.

*

Ordnungsliebende Menschen sind ja doch nur zu faul, um sich alles, was sie verlegt haben, zusammenzusuchen.

*

Es gibt Menschen, die stehen wahnsinnig gerne mit dem ersten Sonnenstrahl auf. Freilich sind das jene, deren Fenster nach dem Westen schauen.



Übrigens ...: Wer die Menschen verachtet, beweist, dass er sich selber gründlich studiert hat.

Eine ältere Dame wacht auf und sieht einen Einbrecher in ihrem Schlafzimmer. «Ich gebe Ihnen genau achtundvierzig Stunden Zeit», sagt sie ruhig, «dieses Zimmer zu verlassen.»

Äther-Blüten

In einer Sendung der Internationalen Radio-Universität zum Thema «Ehe und Familie im Wandel – oder die stille Revolution» war zu hören: «Gibt es neben dem Waldsterben auch ein Absterben der Familie?»

Ohohr

Apropos Fortschritt

Im neusten Band der *Brockhaus Enzyklopädie* ist unter dem Stichwort «Computerviren» zu lesen: «Bez. für Computerprogramme, die bei nicht vorhandener oder mangelhafter Datensicherung unbemerkt von ‹Attentätern› in einen Computer oder in ein Computerverbundnetz eingeschleust werden, sich dort vervielfältigen und in der Lage sind, Anwender- und/oder Systemsoftware zu ‹infizieren›, das heisst zu manipulieren und zu schädigen oder zu vernichten ...»

Boris

Liebe reduziert

Was die britische Verbraucherberatung empfiehlt, liest sich in der Verkürzung der *Bild-Zeitung* noch lapidar so: «Die britische Verbraucherberatung empfiehlt Sex als harmloses Schlafmittel. Ein langweiliges Buch tut's aber auch.»

G.

Schneck-Schnack

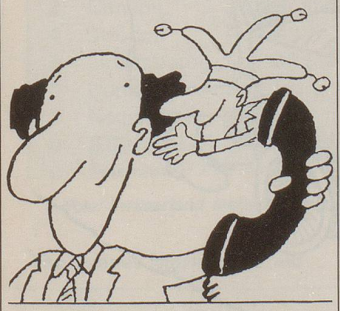
Eine neue Gaumenfreude gebe es, meldet der österreichische *Kurier*: Schneckeneier, geführt in den Feinkostläden der Côte d'Azur. Das klingt ein bisschen nach Schneckenpost. Denn für diese Delikatesse gibt es in der Schweiz seit fast Anfang 1986, also seit mehr als anderthalb Jahren, einen Alleinimporteur: Spitzenrestaurateur Max Kehl im zürcherischen Zollikon. Und Begründer des europäischen Schneck-Schnacks war seinerzeit der Franzose Alain Chatillon aus den Pyrenäen. Ihn hatte es schon lange gewurmt, dass die Russen die teuerste Delikatesse der Welt haben. Und nachdem er in Tibet Bekanntschaft mit Schneckeneiern gemacht hatte, zog er die Konsequenzen und schaffte es: Die «Grande Nation» führt jetzt die kostspieligste Delikatesse der Welt.

Gino

Nicht paradox ist ...

... wenn man
bei Neumond
sternhagelvoll ist.

wr



Nebelspalter-Witztelefon
01 · 55 83 83

Pünktchen auf dem i

animieren

öff

Schützt die Brillenschlangen!

Kauft Kontaktlinsen! *wr*

Beliebtes, komfortables Hotel.
Im alten Stil. Inmitten der Berge.
Terrasse. Eisbahn. Walliser Keller.
Salons. Französische Küche.
Vollpension oder à la Carte.

Langlauf: Viele präparierte Loipen.
Alpin: 5 Lifte. 47 km markierte Pisten.

Vollpension: Zimmer mit Bad Fr. 84.—/Tag
Zimmer mit Lavabo Fr. 72.—/Tag

Weisse Wochen

Alpin: 6 × Schweizer Skischule inkl. Skipass
Zwischensaison Fr. 521.— bis 667.—/Woche
Hauptsaison Zuschlag Fr. 50.—/Woche
Kinderermässigung

HOTEL MONT-COLLON
1961 AROLLA
TEL. 027/83 11 91 - TELEX 472 572